

Paul F. Schmidt, D. D. S.

Zahnarzt,

Zimmer 5, Odd Fellows Halle,
Ede Bonn. und West. Str. Indianapolis.

PATENTS

CAVEATS, TRADE MARKS,
COPYRIGHTS AND DESIGNS.
Send your business direct to Washington,
save time, costs less, better service.
My office close to U. S. Patent Office. FREE preliminary
examination made. Also, for not the usual patent
lawyer, but a man who has been in the U. S. Patent
Office for 15 years. I can tell you what will succeed
and what will fail. I can also tell you what will
succeed and what will fail. I can also tell you what
will succeed and what will fail. I can also tell you
what will succeed and what will fail. I can also tell
you what will succeed and what will fail. I can also
tell you what will succeed and what will fail. I can
also tell you what will succeed and what will fail.
INVENTIVE AGE
Illustrated monthly—Twenty years old. N. Y.
E. G. SIGGERS, 918 F. St., N. W.,
WASHINGTON, D. C.

Merger dich dein Auge.

So reich es nicht aus und werfe es nicht von dir, sondern
wenig dich an



LEO LANDO
OPTICIAN

wo man dir für dein Auge das richtige Glas an
fertigt. Künstliche Augen werden ebenfalls eingeleitet

Brillen

werden nach den besten Methoden den Augen ange
paßt.

Theodore F. Smith

geprüfter und geschätzter

Dachdecker.

Reich- und Kies-Dächer,
Abfall- und Silikon-Dächer.

Engros-Handel in allen Arten von
Dachmaterialien.

Telephon 861.
301 West Maryland St.

Geschäftliche Ecke von Michigan und Maryland St.

Alles recht

blitzblank

in Küche und Haus zu haben, erst
jede gute Hausfrau mit gerühmtem
Stolz. Das beste Mittel, alle Me-
tallwaren in kürzester Zeit und für
die längste Dauer blitzblank und glän-
zend wie einen Spiegel zu machen,
ist die

U. S. METAL

POLISH PASTE,

die von der allbekannten und bewährten
Firma

GEORGE W. HOFFMAN,

549 Ost Washington St.,

Indianapolis, Ind., hergestellt wird.

Für Schmirgelpapier ist das allbekannte Zug-
mittel

THE

BAR-KEEPERS

FRIEND

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen
der Bar-Figuren etc. einfach unentbehrlich
und wer es einmal gebraucht hat, wird es
keins mehr lassen. Das Bar-Keepers' Friend,
das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken
zu haben.

Zur Hebung der „Maine“.

Seit dem 15. Februar 1898 ruht
unser Schicksal auf dem
Boden des Meeres in der Hafenstadt
von Havana. Ein Schrei des Schmer-
zes und des Jammers hallte damals
durch das Land, als der Telegraph die
Kunde von der Katastrophe verkündete,
welcher 258 brave Seeleute zum Opfer
fielen. Allgemein hielt man das Un-
glück für einen Ausfluß spanischer
Niedertracht und diese Überzeugung
trug nicht zum Wenigsten dazu bei,
die Kriegsstimmung zu schüren. Wenn sich
auch später herausstellte, daß für die
furchtbare Anlage unwiderlegliche Be-
weise nicht erbracht werden konnten, so
blieb der beklagenswerte Verfall doch
unaufgeklärt, und heute noch trauert
die amerikanische Nation um das stolze
Schiff und die zahlreichen Toten, die
einem rätselhaften Verhängnis zum
Opfer fielen.

Seit Beendigung des spanischen
Krieges wurden der Bundesregierung
verschiedene Pläne zur Hebung der
„Maine“ unterbreitet, alle aber als un-
ausführbar zurückgewiesen. Jetzt sind
aber doch Ausichten auf Durchführung
eines dahin zielenden Projectes vor-
handen, denn die Bundesregierung hat
mit der N. F. Chamberlain Co. in
Chicago einen Contract abgeschlossen,
durch welchen die Firma mit der He-
bung des gesunkenen Schiffes betraut
wird. Die genannte Firma hat einen
eigenartigen Plan für das Unterneh-
men entworfen. Der Urheber desselben
ist Herr N. F. Chamberlain, der seit
zwei Jahren thätig ist, um seine
Idee in's Werk zu setzen. Es gelang
ihm endlich, eine Gesellschaft zu bilden
und die Regierung, welche Offerten von
anderer Seite des hohen Kostenpunktes
wegen abgewiesen hatte, für seinen
Plan geneigt zu machen. Er verlangt
kein Geld für seine Arbeiten, sondern
verpflichtet sich, das Wrack der „Maine“
wie auch des gesunkenen spanischen
Kreuzers „Alfonso XII.“ lediglich auf
seine Rechnung und Gefahr zu heben,
der Bundesregierung 3 Prozent des
Nettogewinnes vom Verlaufe der
Trümmer zurückzugeben und alles
der Bemannung gehörige persönliche
Eigentum auszuliefern. Diesen Vor-
schlag nahm die Regierung an und
nachdem auch die verlangte Bürgschaft
im Betrage von \$25,000 gestellt wor-
de, werden die Bergungsarbeiten nun
ohne Verzug in Angriff genommen
werden.

Der Chamberlain'sche Plan läuft
darauf hinaus, um das Wrack der
„Maine“ einen Kofferdamm zu errich-
ten, der an der Basis 80 Fuß breit sein
und oben noch breit genug für den Ver-
kehr von Lastfuhrwerken sein soll. Um
dies fertig zu bringen, sollen zuerst mit
Steinen beladene Kesselfässer rings
herum verlegt und darauf Kies und
Sand gehäuft werden, so daß sich ein
wasserdichtes Fundament bildet.
Steine, Kies, Kesselfässer und Sand
werden schließlich einen 45 Fuß hohen
Wall um das Wrack herum bilden, aus
dem dann das Wasser durch Dampf-
pumpen herausgepumpt werden soll,
um das Schiff bloßzulegen. Dasselbe
wird dann zerlegt werden und hofft die
Gesellschaft, an 100 Tonnen Messing
und Bronze zu gewinnen, dazu die
Panzerplatten und die Maschinen etc.,
durch deren Verkauf die auf etwa \$75,-
000 geschätzten Auslagen voraussicht-
lich gedeckt werden und ein hübscher Ge-
winn übrig bleiben dürfte, vorausge-
setzt, daß Alles verläuft, wie die Unter-
nehmer es erhoffen.

Bei der Hebung des Kreuzers „Al-
fonso XII.“ wird eine andere Methode
in Anwendung kommen. Das Schiff
liegt in tieferem Wasser, nahe der
Küste, und man will versuchen, es mit
Hilfe von Rollen, Balken und Winde-
maschinen an's Ufer zu ziehen. Mit
beiden Arbeiten wird sofort begonnen
werden, und man hofft, binnen Jah-
resfrist das Wrack vollendet zu haben.
Ob es möglich werden wird, nach
Befragung des Wracks der „Maine“
die Ursache der Explosion genau fest-
stellen zu können, bleibt abzuwarten.
Alle bisherigen diesbezüglichen Ver-
suche durch Taucher blieben bekanntlich
ohne ein sicheres Ergebnis.

Ein bewährtes Mittel
gegen Wundgehen ist Salicyl-
säure. Den selben stellt man sich
her, indem man 2 Theile Salicylsäure
in 5 Theilen Benzoeölauflage löst und
der Lösung 100 Theile Hammeltalg
zusetzt, worin 5 Theile Benzoeöl-
harz verrieben sind, zusetzt. Das Ganze
wird tüchtig umgerührt und in fünf-
fende Blechbüchsen oder Dosen gefüllt.

Wollene Stoffe lassen
sich ohne Seife reinwaschen. Aus
Schleimkreide und Wasser bereitet
man sich einen dicken Brei und wäscht
mit diesem genau wie mit Seife die
betreffenden Stoffe ordentlich durch.
Das Wasser muß warm, nicht heiß
sein. Nach dem Waschen bleibt das
Zeug noch einige Zeit lang im Wasser
liegen. Die Kreide nimmt allen
Schmutz und namentlich alle fetten Be-
standtheile an und liegt nachher als
graue Masse am Boden des Wasch-
gefäßes. Daß ein längeres Nachspülen
nötig ist, um alle Kreidetheile aus
dem Wollstoff zu entfernen, ist selbst-
verständlich; wo fließendes Wasser zur
Verfügung steht, thut man deshalb
gut, die mit Kreide gewaschenen
Stoffe noch längere Zeit im Wasser
liegen zu lassen, bevor man sie zum
Trocknen ausbreitet und aufhängt.

Civilisation unter den Sioux von
Süd-Dakota.

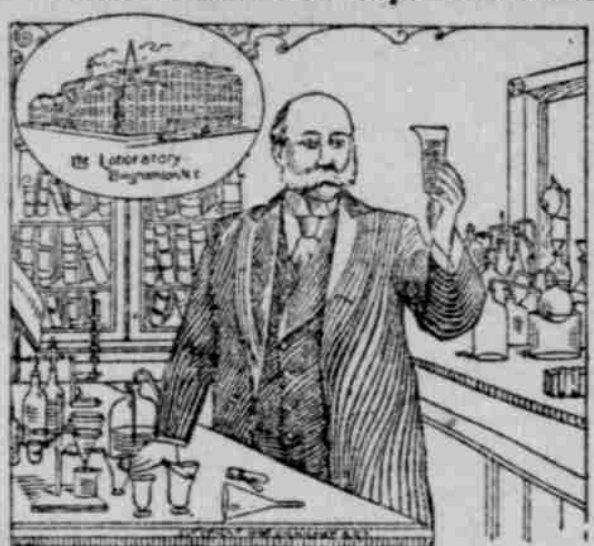
Mit stetigen, wenn auch mit lang-
samen Schritten breitet sich die Civili-
sation unter den Sioux von Süd-Da-
kota aus, die einst zu den wildesten
Kriegsvölkern des Westens gehörten.
Unter den vielen Massacres, welche ih-
nen zur Last zu legen sind, ist das
furchtbare die Niedermetzelung des
Generals George A. Custer, der im
Jahre 1876 am Little Big Horn in
Montana mit 300 Mann unter den
Stalmeßern der blutdürstigen Wilden
sein Leben lassen mußte. Noch im
Jahre 1890 lieferten sie Dattel Sam's
Truppen am Wounded Knee Creek
ein Gefecht, in dem 35 Offiziere sowie
Mannschaften und über 200 Indianer
getödtet wurden. Bis dahin bildeten
die Sioux das schlimmste Hinderniß
für die Ausbreitung der Civilisation
westlich vom Mississippi, indem sie alle
Weichen ohne Erbarmen morbelten und
selbst den Bundesstruppen, die die Ar-
beiter am Bau der Union- & Pacific-
Eisenbahn schützen sollten, zu Leibe
gingen. Heute sind die Zustände
unter den Sioux durchaus andere,
trotzdem ein gelegentlicher Besucher
ihre Reservationen in ihnen immer
noch die blutdürstigen Unholde früherer
Jahre erblicken mag. Die Sioux in
Süd-Dakota sind heute über 20,000
Köpfe stark und ihre Anzahl ist in
stetiger Zunahme begriffen. Die Tereps
verbreiten allmählich von der Prairie,
um Wabesa- und Farmhäusern Platz zu
machen; die Kriegesgegenstände gehören
im Großen und Ganzen zu den Dingen
der Vergangenheit und werden nur
noch bei besonderen Festen aufgeführt.
An Stelle der Kriegesgegenstände sind
Summen getreten, welche die Indianer-
kinder in der Schule lernen. Von den
großen Jagdperceptionen früherer
Jahre ist keine Rede mehr. Die In-
dianer bemalen zwar noch ihre Gesich-
ter, aber diese Malereien deuten keinen
vorwärtigen Kriegszug an, sondern
dienen nur zum Schmuck, und sie ent-
schuldig die Sitten damit, daß auch
die weißen Squares ihre Gesichter
schminken. Das Verbot, die phan-
tastische Kopfbedeckung und der Feder-
schmuck haben in den meisten Fällen
der Kleidung der Weißen Platz ge-
macht.

Die Pine Ridge Reservation zählt
6516 Indianer von dem Stamme, wel-
cher an dem Custer- & Massacre
beteiligt war. Dieser Stamm be-
steht sich jetzt erfolgreich mit der Civili-
sation. Die Schulen der Reservation
werden von vielen Kindern besucht und
auch zeigt sich der Stamm für die
Civilisation empfänglich; am schrei-
endsten sind die Vorliebe für das Tan-
zen und die Sorglosigkeit, mit der diese
Indianer ihr Eigentum verschleudern,
zu bezeugen. Zur Kasse der Agen-
tur gehören 5000 Indianer, welche
ebenfalls Viehzucht betreiben. Wäh-
rend der letzten drei Jahre haben viele
Angehörige dieses Stammes hübsche
moderne Häuser gebaut, und sie senden
auch ihre Kinder häufig zur Schule.
Die Indianer der Cheyenne River
Agencur, nahezu 3000 Köpfe stark,
zeigen eine geringe Abnahme gegen
früher. Die alten Sitten sind bei die-
sem Stamme fast vollständig vergessen;
nur wenige Indianer treiben noch das
Beschwören und huldigen dem Glauben
an den Donnersturm, böse Geister
u. s. w. Die Stammesgeselligkeit,
die Wägen als Frauen zu verkaufen,
wird nicht mehr geübt, dagegen müs-
sen bei der Verheirathung eines Mäd-
chens jetzt außer den Eltern die Brü-
der, Schweftern, Vetter, Basen, On-
kel und Tanten ihre Zustimmung geben.
Die alte Ueberlieferung, daß die Erde
der „Große Vater“ glauben nur noch
sehr wenige alte Indianer und diese
lassen kein Essen noch Broden von
Nahrungsmitteln auf die Erde fallen
als Opfergaben für „Zoonlanpela“,
einen ihrer mächtigsten Götter. Die
Yantons-Indianer, ca. 2000 Köpfe
stark, ziehen den Ackerbau der Vieh-
zucht vor. Das Tanzen und Verschlei-
dern ihres Saß und Gütes sind auch
bei diesem Stamme die am schwersten
zu beseitigenden Untugenden. Die
2000 Indianer der Sisseton- & Re-
servation betreiben ihr Land theilweise
selbst und theilweise verpachten sie das-
selbe an Weiße. Dem Vordrücken kom-
men dieser Rothhäute steht ihr un-
glaublicher Leichtsinns entgegen. Wenn
ein Indianer in den Besitz von Vieh
und Getreide gelangt ist, erhält er so-
fort von seinen Freunden Besuch, und
diese bleiben so lange, bis Alles aufge-
zehrt ist, denn die Indianer-Etiquette
verbiethet, daß Jemand einem Freunde
etwas abhandeln darf.

Auf den Crow Creek und Lower
Bridle-Reservations hat der Schul-
besuch ebenfalls zugenommen und die
Viehzucht wird mit Erfolg betrieben.
Im Großen und Ganzen eichen sich die
Indianer überhaupt besser für die Civili-
sation an.

Gepökelte Ente. Man schnei-
det die auf gereinigte Ente in drei bis
vier Stücke und reibt dieselben mit
Salz und ein wenig Salpeter tüchtig
ein. In einen glasierten Topf legt
man die Stücke fest aufeinander, be-
schwert sie mit einem Dedel und läßt
den Topf an einem kühlen Ort fünf
Tage stehen. Nach dieser Zeit löst
man die Ente mit Wasser und Wurzel-
werk weich und servirt sie zu Roßl oder
Soufflé.

The Eminent Kidney and Bladder Specialist.



The Discoverer of Swamp-Root at Work in
His Laboratory.

There is a disease prevailing in this
country most dangerous because so decep-
tive. Many sudden deaths are caused by
it—heart disease, pneumonia, heart failure
or apoplexy are often the result of kidney
disease. If kidney trouble is allowed to ad-
vance the kidney-poisoned blood will attack
the vital organs, and the kidneys themselves
break down and waste away cell by cell.
Then the richness of the blood—the albumen
—leaks out and the sufferer has Bright's
Disease, the worst form of kidney trouble.
Dr. Kilmer's Swamp-Root the new dis-
covery is the true specific for kidney, bladder
and urinary troubles. It has cured thousands
of apparently hopeless cases, after all other
efforts have failed. At druggists in fifty-cent
and dollar sizes. A sample bottle sent free
by mail, also a booklet about Swamp-
Root and its wonderful cures. Address
Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., and
mention this paper.

Die flugen Frauen von Charlotte- town.

Den Teufel durch Weisheit aus-
zutreiben, das war die schöne Absicht
der Frauen und Wasseranalyzer in
dem kleinen Charlottetown auf Prinz-
Edward-Insel, Canada. Freilich ist
aber der Versuch bis heute, wie vorweg
bemerkt ist, täglich mißglückt. Ein
Correspondent aus Montreal schreibt:
„Als ich im Jahre 1896 die Stadt zum
ersten Male besuchte, war daselbst der
Verkauf von Bier und alkoholischem
Getränke streng verboten; d. h. nach
dem Gesetze und auf dem Papier, denn
ungeachtet der schärfsten Vigilanz, die
besonders von der für das Wasser
schwärzenden Weiblichkeit geleitet wor-
de, fand ich ohne große Mühe eine An-
zahl von den Bürgern stark frequen-
tirt gemüthlicher Stübchen, in denen es
einen guten Tropfen zu trinken gab,
und außerdem verlaufen die zahlrei-
chen Apotheken recht gern ein wenig
Whisky u. s. w., wenn man sagte, man
brauche ihn aus Gesundheitsrück-
sichten.“ Mit der Zeit merkten nun auch
die Abstinenzler, daß das lauterhafte
Trinken auf diese Art nicht auszurei-
chen sei; die Frauen sahen ihre män-
nlichen Angehörigen nur zu oft den be-
kannten Zirkelweg nach Hause ein-
schlagen und da sie glaubten, daß der
Reiz der Heilmittel die böse Anstie
nur fördere, beschloßen sie kurzerhand,
den entgegengesetzten Weg einzuschla-
gen und den schlimmen „Kum-Teufel“
sich selbst tödten zu lassen. Es wurde
ein Gesetz erlassen, demzufolge das Al-
kohol-Verbot aufgehoben und Jedem
gestattet wurde, eine Kneipe aufzumä-
chen, wo und wie es ihm beliebt und
man ging sogar so weit, von jeder
Schanksteuer (und die war hier sonst
gepflegt) abzusehen. Alles war frei
und den Trinkern offen, nur war eine
kleine Nebenbedingung dabei: erwiesene
nämlich die Polizei oder das Vigilanz-
Comité auf offener Straße einen aus
einer solchen Wirtschaft Kommenden,
der sich des rechten Weges nicht mehr
bewußt war, so sollte er stante pede
eingesperrt und gleich dem Wirth, der
ihm den letzten Tropfen verkauft, sehr
streng bestraft werden. Von diesem
Paragraphen versprach man sich gro-
ßen Erfolg, aber wie wenig konnte
man die passionierten Trinker! Als ich
unlängst wieder einmal in Charlottes-
town weilte, da blühte das Wirths-
schaft betriebl und nur die Apotheker
machten ob der verloren gegangenen
Rundschaff saure Gesichter. Freilich,
die Wassergesellschaft sah auch ziemlich
verblüfft, daß sich kein Mensch an die
strenge Strafklausel lehrte, sondern
frisch und fröhlich alltäglich offen zur
Kneipe ging; erfordert wurde das
Salzwasser-Klima eine weit fröhlichere
und reichlichere flüssige Stärkung, als
das Inland-Klima. Nun sind die Al-
kohol-Feindinnen rathlos und wissen
nicht, wie sie den Mannern das Trin-
ken doch noch abgewöhnen können.
Hoffentlich finden sie den goldenen
Mittelweg; ihr letztes Experiment ging,
weil auf kalter Basis beruhend,
gründlich in die Brüche.

— Vor dem St. Gallener Kantonsgericht hatten sich die Ehe- leute Jakob und Maria Rütti von Niederwil wegen einer bestialischen Unthat zu verantworten. Um der Sorge für ihr zweites, einige Wochen altes Knäblein, ledig zu sein, entzogen sie dem Kinde absichtlich die Nahrung, so daß es verhungerte. Die Haupt- schuldige war die Mutter, welche von dem Gerichte denn auch wegen Mordes mit Zuchthaus auf Lebenszeit bestraft wurde, während das Urtheil über den Vater Rütti auf fünfzehn Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe zum Morde lautete. Der Staatsanwalt hatte ge- fordert die unmündliche Mutter die To- desstrafe beantragt und das Gerichte hätte auch, wie in den Urtheilsgrün- den angeführt, diese Strafe erkannt, wenn die Angeklagte ihr Gebährniß nicht widerrufen und den Beweis auf den Weg der Indizien anzuweisen hätte.

Täglicher Marktbericht.

Indianapolis Union Viehhöfe, 6. März.

Viehmarkt.		
Indianapolis Union Viehhöfe, 6. März.		
Rindvieh.		
Auslese bis prima Stiere, 350 Pfd. un- aufwärts.....	\$5.00	5.50
Gute bis mittlere Stiere 350 Pfd. und aufwärts	4.50	5.00
Auslese bis prima Stiere 1150 bis 1300 Pfd.....	4.40	5.00
Gute bis mittlere 1150 bis 1300 Pfd. Stiere....	4.10	4.60
Mittlere bis gute Stiere 900 bis 1100 Pfd.....	3.85	4.40
Gute bis gewählte Rinder.	3.75	4.35
Mittlere bis gute Rinder.	3.35	3.60
Gewöhnliche leichte Rinder	3.00	3.25
Gute bis gewählte Kühe..	3.60	4.00
Mittlere bis gute Kühe..	3.00	3.50
Gewöhnliche alte Kühe..	1.75	2.75
Kälber.....	5.50	7.00
Schwere Kälber.....	3.00	5.00
Prima bis fancy Export Bullen.....	3.60	4 25
Gute bis gewählte Schläch- ter Bullen.....	3.60	3.85
Gewöhnliche bis gute Bullen	2.50	3.00
Gute Kühe mit Kalb....	\$30 40	
Gewöhnliche Kühe mit Kalb	15	20
Schweine.		
Gute bis gewählte, mitt- lere und schwere.....	\$5.50	5 57 1/2
Gewählte u. schw. Packer	5.45	5.52
Gute bis gewählte leichte	5.50	5.55
Gewöhnliche leichte....	5.45	5.50
Pigs.....	5.00	5.50
Roughs.....	5.00	5.35
Schafe.		
Gute bis gewählte Lämmer Gewöhnliche bis mittlere	5.00	5.25
Lämmer.....	3.50	4.50
Gute bis gewählte Schafe Ordinare bis gute Schafe	3.50	4.00
Stodors.....	2.25	3.00
Wade, per 100 Pfd.....	2.50	3.25
Früchte und Gemüse.		
Früchte.		
Ananas—\$2.50 per Duzend.		